

Christine Arnold / Birgit Krisch-Arnold:

DIE ROHRSÄNGER (GATTUNG ACROCEPHALUS) DES LANDES SALZBURG

Vorbemerkung:

Mit dieser Arbeit wird nach einer längeren Pause die Kartierung der Brutvögel des Landes Salzburg fortgesetzt. Dabei wurden die Daten aus der Salzburger Landeskartei (Leitung: A.Lindenthaler, und Daten von A.Ausobsky und K.Mazzucco nach der schon bekannten Methode ausgewertet.

Unser Dank geht an alle Mitarbeiter, die ihre Beobachtungsdaten zur Verfügung gestellt haben, und wir hoffen, daß unsere Arbeit wieder Anregungen zum Sammeln neuer Daten, auch in den noch wenig erforschten Landesteilen, geben wird.

Bisher wurden folgende Arten bearbeitet:

Feldsperling (A.Lindenthaler, VBI 79, 1979)

Hänfling (A.Lindenthaler, VBI 81, 1980)

Goldammer

Rohrammer

Grauammer

(B.Arnold, VBI 83, 1980)

Kernbeißer (Ch.Arnold, VBI 85, 1981)

Girlitz (A.Lindenthaler, VBI 87, 1981)

Wegen der geringen Zahl der Bearbeiter geht die Kartierung leider nur langsam voran! Um den Fortbestand dieser Reihe zu sichern, wäre es wichtig, daß weitere Mitarbeiter die Bearbeitung einer Vogelart übernehmen.

I. SUMPFROHRSÄNGER (Acrocephalus palustris):

1. Beobachtungen aus dem vorigen Jahrhundert und um die Jahrhundertwende:

J.Gistl (1835) erwähnt das Vorkommen des Sumpfrohrsängers im österreichischen Salzkammergut (zit. in CORTI 1959).

V.v.Tschusi beobachtete den Sumpfrohrsänger regelmäßig auf

Frühjahrszug bei Hallein, meist in der 2. Maihälfte (z.B.:

18. Mai 1876 vier singende ♂ im Garten), jedoch nur selten

dem Herbstzug. 1878 gelang Tschusi ein Brutnachweis in einem

Gebüsch an der Alm bei Hallein. Der Sumpfrohrsänger brütete

damals auch in Getreidefeldern bei Hallein, jedoch konstatiert

Tschusi später einen Rückgang. (TSCHUSI 1877, 1887, CORTI 1959). J. PLAZ (1911) stellte den Sumpfrohrsänger auf dem Frühjahrszug bereits am 10.5.1909 und am 19.5.1910 in Salzburg fest. Zur Brutzeit (13.6.1909) hörte er ein singendes ♂ in einem Getreidefeld in Aigen. Im Pongauer Ennstal wies PLAZ (1917) den Sumpfrohrsänger frühestens am 15.5.1915 nach, als Termin für den Hauptzug nennt er den 28.5. Nach Plaz ist der Sumpfrohrsänger auch häufiger Brutvogel der nassen Wiesen und Schilffelder an der Enns, einem Gebiet, aus dem derzeit keine Daten vorliegen. Der einzige genaue Nachweis vom Herbstzug findet sich bei SCHIEBL (1917): zwischen 5./6. September 1912 verunglückte 1 Ex. in Obertauern.

2. Heutige Verbreitung:

2.1. Biotop:

Der Sumpfrohrsänger besiedelt im Land Salzburg verbuschte Großseggen- und Hochstaudenriedwiesen, Schilf-, Hochstauden- und Brennesseldickungen an Bächen, Gräben, Schuttplätzen, Wiesen- und Ackerrändern, in geringem Maße Getreidefelder (daher auch der Name "Getreiderohrsänger") und junge, stark verkrautete Aufforstungen.

2.2. Höhenverbreitung:

Die meisten Brutzeitbeobachtungen liegen zwischen 380 m (St. Georgen) und 600 m (z.B. Egelseen). Höchster Brutnachweis: 756 m Filzmoos bei Kaprun, höchste Brutzeitbeobachtung: 960 m Hochfilzener Moor.

2.3. Liste der Beobachter und Verbreitungskarte:

Vorbemerkung:

Die Abgrenzung der Brutzeit fällt beim Sumpfrohrsänger besonders schwer, da Frühjahrszug und Brutbeginn stark überlappen und die Sumpfrohrsänger-♂ während des Zuges oft weit abseits von den Brutgebieten singend angetroffen werden können.

Während A. Ausobsky am 3.6.1962 noch ein sing. ♂ auf dem Durchzug in einem Garten in Bischofshofen feststellen konnte, sah E. Sinn am 5.6.1978 an der Fischach in Bergheim bereits ein futtertragendes Ex.

Um größere Fehler zu vermeiden, wurden nur Daten vom 1. Juni bis 15. Juli als Brutzeitbeobachtungen ("o") gewertet. Feststellungen singender ♂ im letzten Maidrittel und in der 2. Julihälfte wurden mit genauem Datum in die Beobachterliste und mit Fragezeichen ("?",) in die Verbreitungskarte eingetragen. Hier müßte noch genauer nachgeforscht werden.

Aus dem Lungau gibt es neben etlichen späten Maidaten auch zwei Nachweise von Anfang Juni:

1.6.1980 Althofener Moor (1094 m) 1 Ex. (Wieland)

7.6.1981 Sauerfeld (1109 m) 1 sing. Ex. (Wieland)

Um den Sumpfrohrsänger als Brutvogel im Lungau annehmen zu können, müßten spätere Beobachtungen bzw. exakte Brutnachweise vorliegen. Die Häufung von Ende-Mai-Daten scheint eher auf ein Maximum des Sumpfrohrsängerdurchzuges zu dieser Zeit hinzudeuten, der dann Anfang Juni abklingt.

Folgende Gebiete, derzeit noch weiße Flecken auf der Verbreitungskarte, sollten unbedingt kontrolliert werden:

- Ennstal im Bereich Altenmarkt - Radstadt, wo ja PLAZ (1917) den Sumpfrohrsänger als häufigen Brutvogel vorfand
- Oichtental im Bereich von Nußdorf.

Durch gezielte Kontrollen geeigneter Feuchtgebiete (häufig! Klein- oder Kleinstbiotopel!) können in Höhenlagen bis 600 m sehr leicht weitere Nachweise erbracht werden, z.B.: Sighartstein, Altentann, Ölling, Adneter Moor, ...

Liste der Beobachter: (Unterstreichug bedeutet Brutnachweis)

Aichhorn, Prof. Ambros: Zellersee 1961

Arnold, Mag. Christine und Mag. Birgit: Peterer Weiher 1977, 1980

Gneis 1980, 1981; Salzachsee 1978; Samweiher 1977; Hellbrunner Allee 1978; Adneter Moor 1980; Obertrum See 1981, 1982; Grabensee 1981; Schleedorfer Egelseen 1981; Wallersee 1977 - 1980, 1981, 1982; Altentann 1982; Ölling 26.5.1982; Sighartstein 1982.

Ausobsky, Albert: Glanegg 1967; Gois 1967; Siezenheim-Rott 1967; Wals (Walser Wiesen) 29.5.1967; Oichtental bei Vorau/Michaelbeuren 1967; Bischofshofen 1959, 1962; Filzmoos bei Kapr 1962, 1967; Zeller See 1962.

Czikeli, Harald: Hochfilzener Moor 1978.

Dungler, Heinz: Kuchl-Georgenberg 1981

Fleck, Karl: Kuchl-Georgenberg 1980, 1981

Graf, Michael: Kleßheim 1962; Liefering 1969; Wallersee 1962

Gressel, Johanna: Leopoldskron 1974; Oberndorf-Ziegelhaiden 1974;

Althofener Moor 25.5.1980

Heyer, Hilde: Lieferinger Au 1970; Bergheim 1976; Antheringer Au

24.5.1969; Achartinger Au 1970, 1977, 1979; Weitwörth

29.5.1977; Goldegg 29.5.1975

Kontriner, Alfred: Leopoldskron 1980; Bergheim 1979

Lachmann, Frieda: Parsch 1976-1981; Thalgau-Leithen 1973, 1974

Landmann, Mag. Armin: Hochfilzener Moor 1978

Landolt, Stephan: Wallersee 1963

Lindenthaler, Andreas: Peterer Weiher 1961; Leopoldskron 1962;

Glan/Kendlersiedlung 1962, 1963, 1968; Wals 31.5.1970;

Sternhofweg/Hammerauerweg 1978; Salzachsee 1969; Sigger-

wiesen 22.5.1982; Bergheim 1979, 1980, 1981, 1982;

Achartinger Au 1981;

Oichtental bei Vorau/Michaelbeuren 1966; St.Georgen/

Untereching 1968; Eugendorf-Straß 26.5.1968; Kraiwiesen/

Unzinger Moos 1964, 1968, 1970; Thalgau-Enzersberg 1964

1968; Wallersee 1968, 1977, 1978, 1979; Schleedorfer

Egelseen 1969

Mazzucco, Dr. Karl: Taxham 1956, 1957, 1960, 1964, 1966; Kleßheim

27.5.1960; Lieferinger Au 31.5.1960; Viehausen 30.5.1960;

Hallein/Taxach 1962; Plainberg 28.5.1960; Göming bei Oberndorf

1963; Wallersee 1966

Parker, John: Fuschlsee 1977-1980; Wolfgangsee-Blinkingmoos

1980, 1981

Schwaiger, Markus: Salzburg-Flughafen 28.5.1978; Zellersee 1978;

Hochfilzener Moor 1978; Filzmoos bei Kaprun 1979; Niedern-

sill 29.7.1979; Hollersbach 29.5.1979; Haid bei Saalfelden

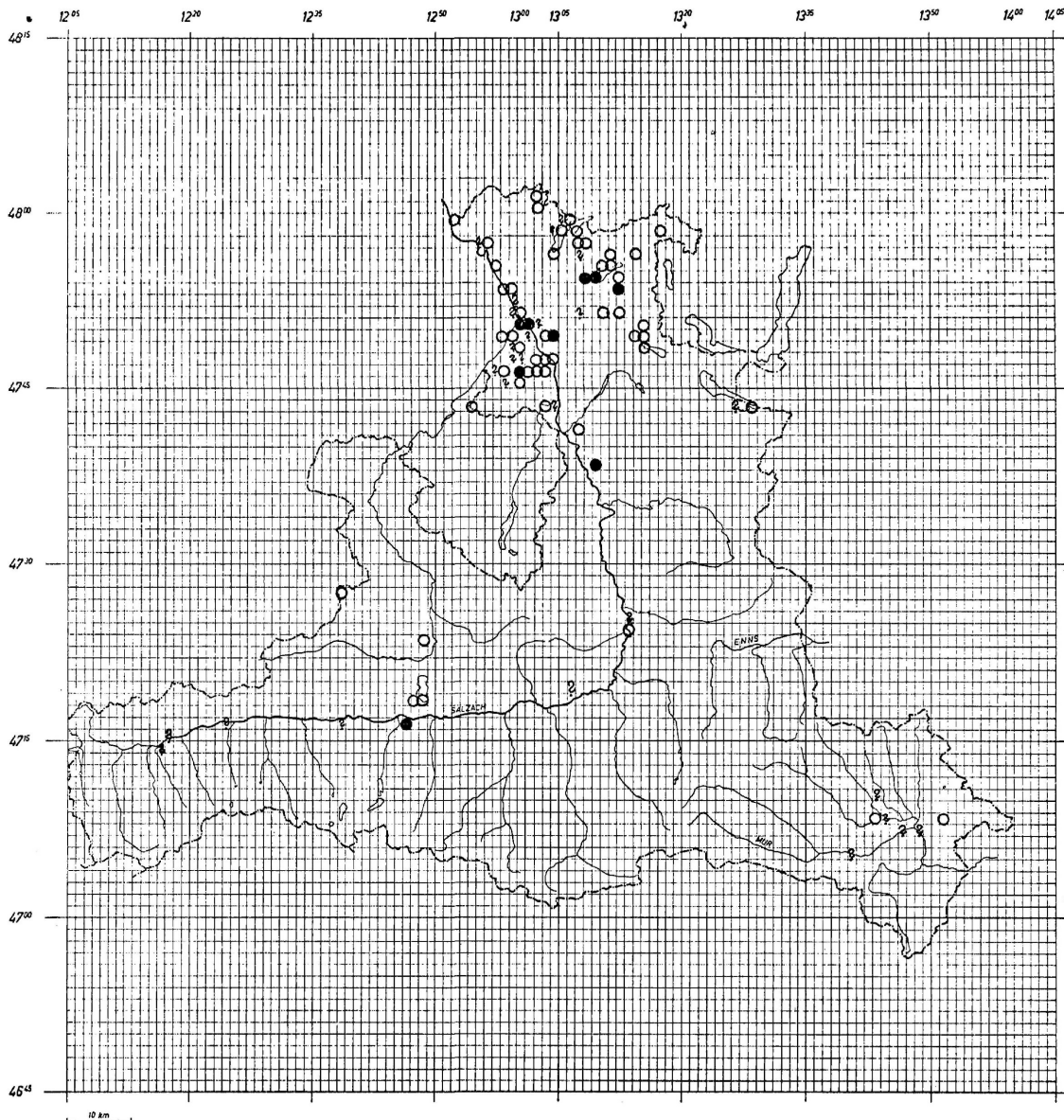
1980

Sinn, Erich: Bergheim 1978

Weissert, Bruno: Rief 25.5.1960

Wieland, Walter: Tamsweg 22.5.1981; Althofener Moor 1.6.1980;

Sauerfeld 7.6.1981



BUNDESLAND SALZBURG

Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg

Quadrant West—Ost 1250 m
Nord—Süd 1850 m

15 Min. Raster entspricht dem Kartenschnitt der
Österreichischen Karte 1:50.000

ART: SUMPFROHRSÄNGER

Acrocephalus palustris

● Brutnachweis

○ Brutzeitbeobachtung (1.6.-15.7.)

‡ Beobachtung im letzten Mai-
drittel (20.5.-31.5.) bzw. in
der 2. Julihälfte (16.7.-31.7.)

Winding, Norbert: Salzburg-Flughafen 28.5.1978; Freisaal 1977;
Nissenmoor 1976; Samweiher 1976; Siggerwiesen 21.7.1976;
Bischofshofen 30.5.1978; Zellersee 1976-1978; Neukirchen
28./29.5.1976

Winkler, Dr. Hans: Kleßheim 1961, 1962; Weitwörth 1962

Wotzel, Dr. Fritz: Wals 1960; Oberndorf 23.5.1963; Irlacher Au/
St. Georgen 23.5.1963; Oichtental bei Vorau/Michaelbeuren
1966; Unzinger Moos 1964, 1970; Wallersee 1966, 1968-
1970; Trumer Seen 1970; Enzersberg/Irlach 1964, 1968-
1970; Rattensam/Straßwalchen 1972; Wolfgangsee-Blink-
lingmoos 1972; Wolfgangsee-Pilzengut 27.5.1974; Groß-
gmair/Bayrisch Gmair 1979; Lungau: zwischen Mörtelsdorf
und Neggerndorf a.d. Mur 25.5.1973; N Bruggarn, Weiß-
priachtal 27.5.1973.

3. Brutbiologie:

Nestbau: Beginn frühestens ab Mitte Mai:

11.6.1979 10 Nestlinge beringt, Bergheim (Sinn, Lindenthaler) -
errechneter Legebeginn ca. 18.5., Nestbaubeginn ca.
um den 15.5.

25.5.1976 1 Ex. mit Nistmaterial, Aigen (Lachmann)

29.5.1978 1 Ex. nestbauend, Wallersee/Seekirchen (Lindenthaler)

5.6.1977 2 Ex. mit Nistmaterial, ebenda (Lindenthaler)

11.6.1979 unfertiges Nest, Bergheim (Lindenthaler)

Gelegegrößen: 4 bis 6 Eier

12.6.1978 Nest mit 4 Eiern, am 21.6. verlassen (noch 2 Eier vor-
handen), Wallersee/Seekirchen (Lindenthaler)

13.6.1978 Nest mit 6 Eiern, Wallersee/Taginger Spitz (Lindenthaler)

24.6.1979 Nest vom 11.6. mit 4 Eiern verlassen (Dauerregen vom
15.-19.6.), Bergheim (Lindenthaler)

28.6.1981 Nest mit 4 Eiern, Wallersee/Bayerhamer Spitz; am 16.7.
ebenda 4 Nestlinge beringt (Arnold)

Nestlinge und fütternde Altvögel:

5.6.1978 1 Ex. füttertragend, Fischach bei Bergheim (Sinn)

11.6.1979 2 Nester mit je 5 Nestlingen beringt (Sinn, Lindenthaler)

14./15.6.1978 1 füttertragendes Paar, Au nahe Bergheim (Sinn)

- 20.6.1982 Nest mit 4 Jungen, 2 beringt, 2 verlassen vorzeitig
das Nest, Bergheim (Lindenthaler)
24.6.1982 Nest mit 3 Jungen beringt, ebenda (Lindenthaler)
26.6.1980 1 Ex. futtertragend, Leopoldskron-Moos (Kontriner)
26.6.1981 Ad. füttern Nestlinge, Kuchl (Fleck, Dungler)
28.6.1981 1 fütterndes Paar, Fischach bei Bergheim (Lindenthaler)
30.6.1982 1 Ex. mit Futter warnt heftig, Henndorf/Altentann
(Arnold Ch.)
16.7.1981 1 Ex. mit Futter, Wallersee/Bayerhamer Spitz (Arnold)

Altvögel mit eben flüggen Jungen:

- 20.6.1961 flügge Junge, vmtl. Sumpfrohrsänger, Zellersee (Aichhorn)
3.7.1978 1 Ex. füttert flüggen Jungvogel, Wallersee/Seekirchen
(Lindenthaler)
4.7.1977 1 Paar mit flüggen Jungen, Samweiher (Arnold)
7.7.1981 flügge Junge beobachtet, Kuchl (Fleck, Dungler)
9.7.1981 2 ad. füttern 5 flügge Junge, ebenda (Fleck, Dungler)
10.7.1982 1 Paar mit 2 eben flüggen Jungen, Wallersee/Bayerhamer
Spitz (Arnold)
12.7.1979 1 Paar füttert 2 noch sehr unselbständige Junge,
Kapruner Moor (Schwaiger)

4. Durchzug:

4.1. Frühjahrszug:

Früheste Beobachtung:

19.4.1975 1 singendes Ex., Achartinger Au (Heyer)

Hauptdurchzugszeit Mitte bis Ende Mai, Durchzügler können aber
bis in den Juni hinein beobachtet werden, z.B.:

29.5.1962 1 sing.Ex., Bischofshofen

3.6.1962 " " , sicher noch Zug! (Ausobsky)

4.2. Herbstzug:

August/September.

Spätestens: 26.9.1966 1 Ex. Eschenbachgraben (Lindenthaler)

30.9.1942 1 Ex. " (Pretsch)

Der Zug über die Alpen wurde nachgewiesen durch Nachtfänge auf
der Station Weißsee/Stubachtal (2300 m): Mitte August - Mitte
September.

- 8 -

Frühestes Datum: 13./14.8.1963 1 Ex. gefangen u. beringt (Mazzucco)

Späteste Daten: 16.9.1969 1 Ex. um 2.30 h gefangen (Lindenthaler)

21.9.1971 1 Ex. tot im Spülsaum des Stausees,

mtl. im Schneesturm zw. 14. u. 17.9. verunglückt

(Lindenthaler).

5. Beringungen:

Von 1960 bis 1981 wurden im Land Salzburg 96 Sumpfrohrsänger
beringt. Keine Wiederfunde.

II. TEICHROHRSÄNGER (*Acrocephalus scirpaceus*):

1. Beobachtungen aus dem vorigen Jahrhundert und um die Jahrhundertwende:

1877 bezeichnete Viktor v. TSCHUSI den Teichrohrsänger als den häufigsten Rohrsänger des Landes Salzburg und nannte als Brutplatz den Leopoldskroner Weiher. In Hallein wurde der Teichrohrsänger jedoch nur auf dem Frühjahrs- und Herbstzug beobachtet. Weitere Brutdaten finden sich bei Graf PLAZ (1911), der 1909 am Leopoldskroner Weiher zwei Paare und am Peterer Weiher ein Brutpaar feststellte. Julius MICHEL (1905) wies den Teichrohrsänger am Westufer des Zeller Sees nach, und TRATZ (1918) berichtet von einem Belegexemplar, das am 21.9.1917 im Kaprunertal gefangen wurde.

2. Heutige Verbreitung:

2.1. Biotop und Verbreitungsschwerpunkte:

Im Land Salzburg gibt es drei Verbreitungsschwerpunkte, an denen ca. 90 % des gesamten Bestandes konzentriert sind: Wallersee, Obertrumer See, Zeller See: dies sind die Seen mit großen, zusammenhängenden Schilfgürteln.

Bevorzugter Biotop sind die Verlandungszonen meist größerer Seen mit dichten, noch nicht im Wasser stehenden Schilf- und Großseggenbeständen.

Andererseits findet man jedoch auf verhältnismäßig kleinen Schilfflächen Populationen mit bis zu 5 Brutpaaren. Diese Kleinvorkommen werden wahrscheinlich oft übersehen und meist nur bei gezielten Kontrollen entdeckt, z.B. 1979 im Feuchtgebiet bei Niedernsill und 1977 im Hochfilzenmoor.

2.2. Höhenverbreitung:

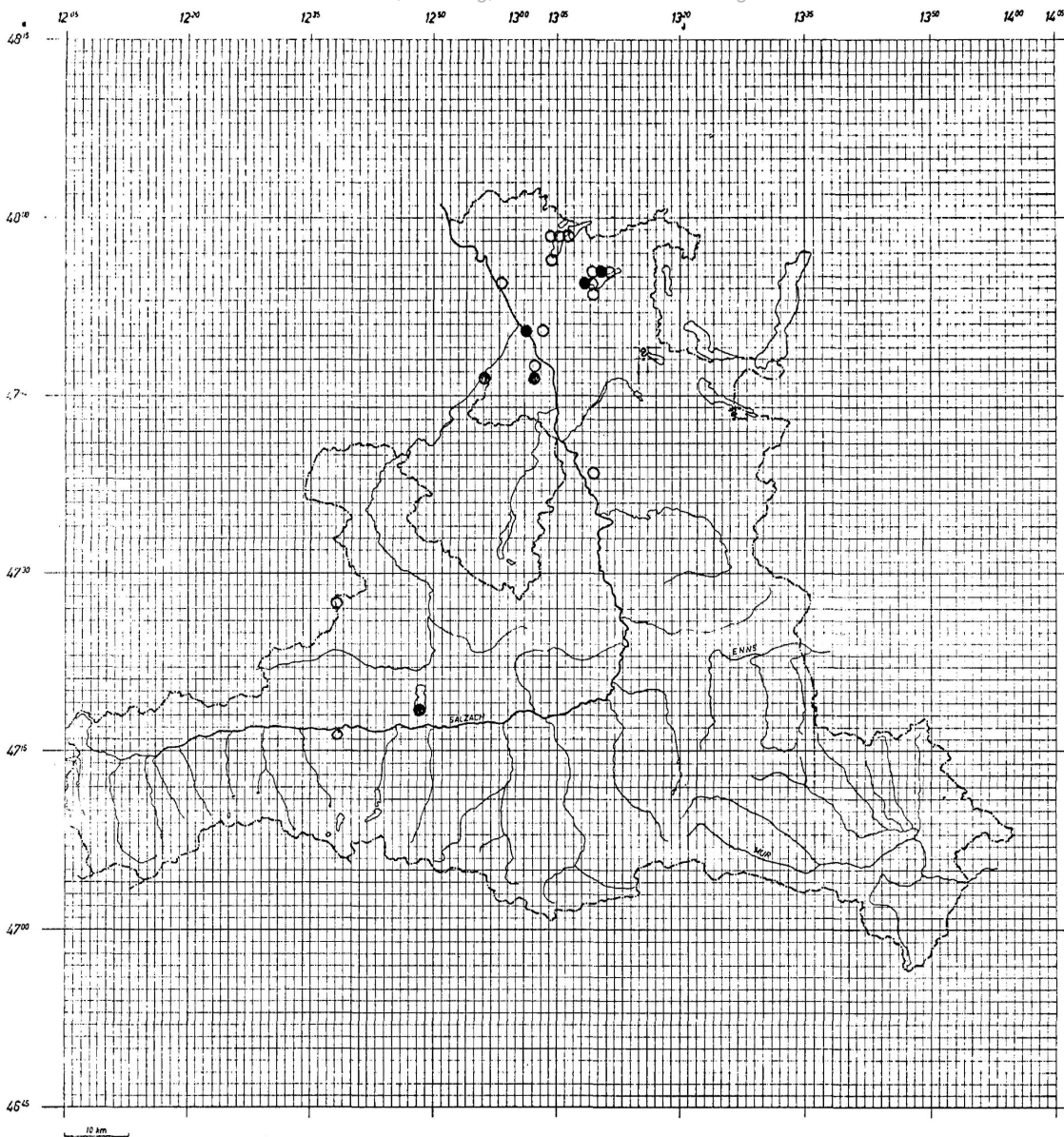
Brutnachweise vom Salzburger Becken (um 430 m), vom Wallersee (um 500 m), von Kuchl-Georgenberg (460 m), vom Südufer des Zeller Sees (750 m).

Es liegen jedoch Brutzeitbeobachtungen aus höher gelegenen Gebieten vor: Niedernsill (767 m), Hochfilzener Moor (960 m).

2.3. Liste der Beobachter und Verbreitungskarte:

Aichhorn, Prof. Ambros: Zeller See 1961

Almer, Erna: Obertrumer See 1976



BUNDESLAND SALZBURG

Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg

Quadrant West—Ost 1250 m
Nord—Süd 1850 m

15 Min. Raster entspricht dem Kartenschnitt der
Österreichischen Karte 1:50.000

ART: TEICHROHRSÄNGER

Acrocephalus scirpaceus

● Brutnachweis

○ Brutzeitbeobachtung

? Vorkommen fraglich

Arnold, Christine und Birgit: Peterer Weiher 1977; Kasern 1977;
Wallersee 1978-1982; Obertrumer See 1979, 1981

Ausobsky, Albert: Wallersee 1952, 1956, 1961; (Baggerteich bei
Uttendorf 1967; heute nur noch Badeteich - Vorkommen er-
loschen)

Dungler, Heinz: Kuchl-Georgenberg 1980, 1981

Eidenschink, Roman: Saalachau am Walserberg 1976, 1977

Fleck, Karl: Kuchl-Georgenberg 1980, 1981

Graf, Michael: Salzachsee Liefering 1966, 1968; Wallersee 1962

Gstader, Walter: Hochfilzenmoor 1977

Heyer, Hilde: Wolfgangsee 1973 (?)

Kontriner, Alfred: Peterer Weiher 1980; Wallersee 1980

Lacchini, Fritz: Wallersee 1962

Landolt, Stephan: Wallersee 1963

Lindenthaler, Andreas: Peterer Weiher 1961; Leopoldskroner Weiher
1961, 1962; Wallersee 1955, 1964, 1978, 1980

Mazzucco, Dr. Karl: Wallersee 1956

Parker, John: Fuschlsee 1979 (?)

Schwaiger, Marcus: Zeller See 1978, 1979; Niedernsill 1979

Stüber, Prof.Dr. Eberhard: Hochfilzenmoor 1981

Winding, Norbert: Peterer Weiher 1977; Zeller See 1974, 1975,
1976, 1977, 1978

Winkler, Dr. Hans: Peterer Weiher 1961, 1962; Leopoldskroner Weiher
1961; Salzachau beim Haunsberg 1962; Wallersee/Bayerhamer
Spitz 1962; Obertrumer See 1962.

3. Daten zur Brutbiologie:

Da Durchzügler fast nur in den Brutgebieten beobachtet werden,
ist es schwierig, den genauen Beginn der Revierbesetzung durch
die Brutvögel festzustellen.

Etwa ab Ende April kann man vereinzelt Gesang feststellen, der
Höhepunkt der Gesangsaktivität ist Ende Mai und Juni.

Unter den Daten aus Salzburg befinden sich nicht sehr viele
genaue Angaben zur Brutbiologie.

Nestfunde:

4.6.1968 3 Nester Salzachsee Liefering (Graf), wahrscheinlich
erst im Bau (keine genauen Angaben)

- 22.6.1966 1 Nest mit 4 Eiern ebenda (Graf)
27.6.1975 2 Nester mit je 4 Eiern Zeller See Südufer, Schütt-
dorfer Lacke (Winding)

Daten über die Beobachtung flügger, noch von den ad. gefütterten
juv. konnten nicht ausgewertet werden, da eine Verwechslung mit
dem Sumpfrohrsänger nicht ausgeschlossen werden kann.

Wir appellieren daher an die Beobachter, in solchen Fällen die
Bestimmung genauer zu begründen (z.B.: Habitat, vorhandenes
Revier, fütterndes ♂ singt dazwischen kurz, etc.). In oder am Rand
von Teichrohrsänger-Brutgebieten kommt bei uns nämlich regel-
mäßig auch der Sumpfrohrsänger vor!

4. Zugdaten:

4.1. Frühjahrszug:

Setzt Ende April/Anfang Mai ein. Frühe Daten:

- 13.4.1979 NSG Obertrum: 1 Ex. singt kurz (Arnold)
21.4.1957 Wallersee Prager Fischer: 1 Ex. gefangen und beringt
(Lindenthaler)
26.4.1982 Wallersee/Bayerh.Sp.: 1 Ex. singt kurz u. schwach
(Arnold)
30.4.1978 Wallersee/Seek.Bucht: 1 sing.Ex. (Arnold)
30.4.1961 Wallersee/Bayerh.Sp.: 1 singendes Ex.
" Prager Fischer: " (Ausobsky)
5.5.1961 Bischofshofen Rosenthal: 1 sing.Ex. (Ausobsky)
13.5.1975 Fuschlsee Westufer: 1 sing.Ex. (Parker)

4.2. Herbstzug:

Durchzügler bis Ende September durch Fang und Beringung nachge-
wiesen, z.B.:

- 27.9.1959 Eschenbachgraben: 1 Ex. (Lindenthaler)
Nachweise vom Zug durch die Alpentäler und über die Alpen:
17.9.1959 Bischofshofen, Salzach bei Fischbachmündung: 1 Ex.
gefangen und beringt, am 18.9. ebenda wiedergefangen
(Ausobsky)
21.9.1917 1 Ex. gefangen, Kaprunertal (TRATZ 1918)
21.8.1976 1 Ex. gefangen und beringt, Station Weißsee (2300 m)
(Lindenthaler)

5. Beringungen:

Von 1960 bis 1981 wurden im Land Salzburg 108 Teichrohrsänger
beringt. Keine Wiederfunde.

III. DROSSELROHRSÄNGER (*Acrocephalus arundinaceus*):

1. Beobachtungen aus dem vorigen Jahrhundert und um die Jahrhundertwende:

Laut TSCHUSI (1877) ist der Drosselrohrsänger in Salzburg selten und nur auf dem Durchzug zu beobachten. Ein Belegexemplar befindet sich in der Sammlung St. Peter. Einen Durchzügler konnte Tschusi im Frühjahr 1875 in seinem Garten bei Hallein beobachten.

2. Heutige Verbreitung:

Erst in den 50er und 60er Jahren unseres Jahrhunderts wurde der Drosselrohrsänger als seltener Brutvogel im Salzburger Becken und an den Vorlandseen (Wallersee, Trumer Seen) nachgewiesen, also in der collinen und unteren montanen Stufe in Höhenlagen zwischen 410 und 506 m NN.

Seit 1975 ist vom Zeller See (750 m) ein bemerkenswertes inneralpines Vorkommen bekannt (vgl. WINDING 1979).

Im folgenden werden die wenigen Brutnachweise und Brutzeitdaten explizit angeführt (geordnet nach Beobachtungsorten):

- Salzachsee, Salzburg/Liefering (410 m):

1966 Brutnachweis (Graf)

1968 Brutnachweis (Graf)

1969: 20.5. zwei singende ♂ (Graf), 29.5. zwei sing. ♂ (Lindenthaler), 9.6. drei sing. ♂ (Lindenthaler)

1971 Brutnachweis (Graf)

1973: 9.5. ein Ex. (Graf)

Nach der "Rekultivierung" dieses ehemaligen Schotterteiches sind die Schilfbestände fast völlig verschwunden. Der Teich wird fischereilich genutzt und dient u.a. eingesetzten Entenbastarden als "Wasservogelschutzgebiet". Das Vorkommen des Drosselrohrsängers ist damit erloschen.

- Leopoldskroner Weiher, Salzburg (431 m):

1961: 21.5. ein sing. ♂ (Lindenthaler)

1963: 12.5. ein sing. ♂ (")

1972: 18.6. ein sing. ♂ am Rand des Leopoldskroner Bades, wohl unverpaart (Winding)

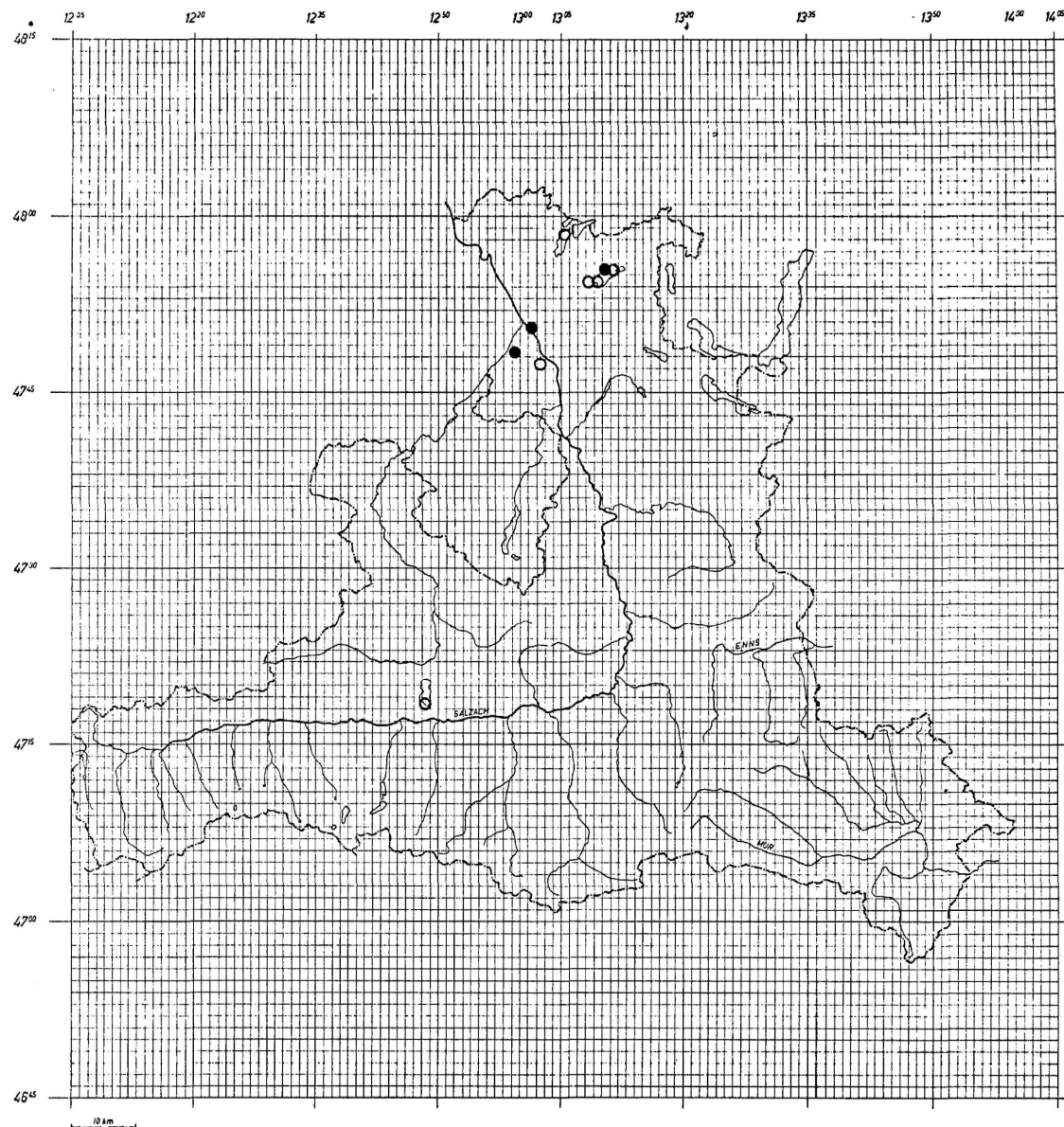
- Kaserne Siezenheim, Salzburg (436 m):
 - 1963 Brutnachweis (Lacchini)
- Trumer Seen (503 m):
 - 1967: 28.5. ein sing. Ex. Mattsee-Zellhof (Lindenthaler)
 - 1981: 17.6. ein sing. Ex. Obertrumersee Nordufer bei Zellhof (Ch.Arnold)
- Wallersee (506 m):
 - 1952 Brutnachweise bei der Altbachmündung und am Prager Fischer (Ausobsky)
 - 1955: 19.5. ein sing. ♂ Wallerbachspitz (Mazzucco)
 - 1956: 21.5., 17.6., 9.7. je ein sing. ♂ Wallersee-Weng (Mazzucco)
 - 1957: 19.5. ein sing. Ex. bei Zell (Mazzucco)
 - 1964: 18.5. ein Ex. Bayerhamer Spitz (Lindenthaler)
 - 1966: 19.5. je ein sing. Ex. Wallerbachspitz und Altbachmündung (Wotzel), 25.5. zwei sing. Ex. Bayerhamer Spitz, zwei sing. Ex. Seekirchner Bucht (Mazzucco)
 - 1970: 7.6. ein sing. Ex. Wallerbachspitz (Lindenthaler), 14.6. ein sing. Ex. ebenda (Wotzel)
 - 1974: 26.5. drei Ex. Taginger Spitz, davon 2 singend (Hinterleitner)
 - 1978: 18.5. drei Ex. Taginger Spitz (Hinterleitner), 22.5., 1.6. je 1 sing. Ex. Seekirchner Bucht (Lindenthaler)
 - 1979: 22. und 24.6. ein sing. Ex. Bayerhamer Spitz (Ch.u.B.Arnold)
 - 1981: 20.6. ein sing. Ex. Bayerhamer Spitz (Lechner)
- Zeller See (750 m):
 - 1975: 27.6. ein sing. Ex. (Winding)
 - 1976: vom 9.5. - 18.7. ein sing. Ex. (Winding)
 - 1977: 6.5. und 11.5. ein sing. Ex. (Winding)
 - 1978: 15.5. ein sing. Ex. (Czikeli, Schwaiger, Winding),
17.5. ein Totfund (Schwaiger), 18.6. ein sing. Ex. (Czikeli)

3. Brutbiologie:

Der Drosselrohrsänger benötigt zur Anlage seines Nestes dichtes und kräftiges, meist im Wasser stehendes Schilf.

Nestbaubeginn zwischen Anfang Mai und Mitte Juni:

- 7.5.1952 ein Nest im Bau, Wallersee Altbachmündung (Ausobsky)
- 6.6.1952 ein Nest im Bau, " zwischen Prager Fischer und Wallerbachmündung (Ausobsky)



BUNDESLAND SALZBURG

Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg

Quadrant West—Ost 1250 m
Nord—Süd 1850 m

15 Min. Raster entspricht dem Kartenschnitt der
Österreichischen Karte 1:50.000

ART: DROSSELROHRSÄNGER

Acrocephalus arundinaceus

● Brutnachweis

○ Brutzeitbeobachtung

(im jeweiligen Minutenraster=
quadrat)

Legebeginn wohl meist ab Mitte/Ende Mai, einmal exakt zurückzurechnen auf 20.6.1966 (22.6.1966 Nest mit drei Eiern, noch kein Vollgelege (Graf))

Gelegegröße: stets 5 Eier:

25.5.1952 Nest mit 5 Eiern, Wallersee (Ausobsky)

3.6.1971 Weibchen brütet auf 5 Eiern, Salzachsee (Graf)

4.6.1968 Nest mit 5 Eiern, Salzachsee (Graf)

2.7.1966 Nest mit 5 Eiern, Salzachsee (Graf)

Nestlinge:

2.7.1952 5 Nestlinge beringt, Wallersee/Prager Fischer (Ausobsky)

6.7.1952 ebenda, 1 Nestling verläßt das Nest und klettert in der Nähe herum (Ausobsky)

4. Zug:

Frühster Nachweis vom Frühjahrszug:

24.4.1943 1 Ex. beringt, Hellbrunner Graben/Sbg. (Pretsch)

Herumstreifende unverpaarte ♂ werden gelegentlich abseits der Brutgebiete singend angetroffen:

7.6.1970 ein singendes Ex. als "Irrgast" im Gerichtsgarten in Thalgau (Lachmann)

18.6.1972 ein ♂ singt am Drahtzaun beim Leopoldskroner Bad (Winding)

Herbstzug: August/September

Frühestens: 10.8.1955 1-3 Ex. Autobahnteich Wals (Mazzucco)

Einzelne bis Ende September:

22.9.1976 1 Ex. mit Alu-Ring am rechten Bein, Zeller See (Winding)

28.9.1954 1 Ex. Autobahnteich Wals (Mazzucco)

5. Beringungen:

Von 1960 bis 1981 wurden im Land Salzburg 30 Drosselrohrsänger beringt. Keine Wiederfunde.

IV. SCHILFROHRSÄNGER (Acrocephalus schoenobaenus)

1. Beobachtungen im vorigen Jahrhundert und um die Jahrhundertwende:

TSCHUSI (1877) beobachtete den Schilfrohrsänger regelmäßig auf dem Frühjahrs- und Herbstzug, sogar im Garten. Alljährlich stellte er ihn in Hallein fest. Ein Brüten des Schilfrohrsängers hielt Tschusi für fraglich.

Zugbeobachtungen von Tschusi: z.B.: 15.4.1902 1 Ex. in Hallein
10.8.1898 1 Ex. "
17.9.1900 1 Ex. "

2. Heutige Verbreitung:

Der Schilfrohrsänger war in Salzburg bis 1980 nur als regelmäßiger Gast vom Durchzug bekannt. Aus der Brutzeit lagen nur eine Beobachtung von Kraiwiesen-Unzinger Moos (7.6.1964 2 Ex. - Lindenthaler) sowie 2 fragliche Feststellungen vom Zellersee (WINDING 1979) vor. Auf Grund von Schilfrohrsängervorkommen in benachbarten Gebieten schloß LINDENTHALER (1980), daß eine Brut des Schilfrohrsängers auch im Land Salzburg durchaus zu erwarten sei.

Seit 1981 besteht nun am Wallersee im Naturschutzgebiet Bayerhamer Spitz Brutverdacht, da mehrere revierbesetzende ♂ zur Brutzeit anwesend waren (Arnold, Krisch).

1982 gelang M. Graf in Siggerwiesen (Feuchtflächen; bei Schotter- und Müllkompostwerk) schließlich der 1. Brutnachweis des Schilfrohrsängers für das Land Salzburg.

Im folgenden werden die vorhandenen Daten genau wiedergegeben:

1) Siggerwiesen (47°51'N/12°59'E), 406 m NN.

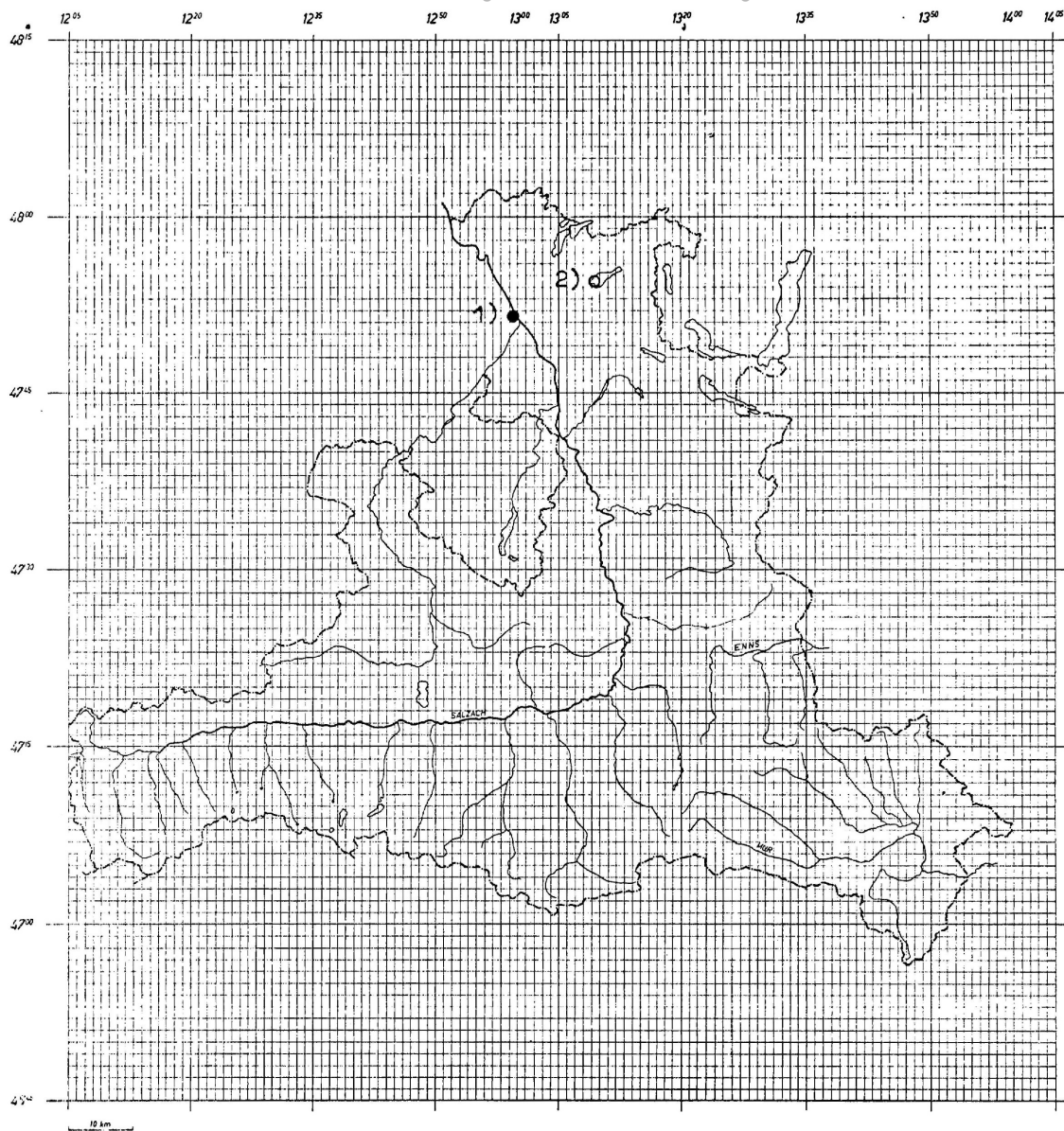
Biotop: Schilf-, Hochstauden-, Weidendickicht auf Sperrmüll und Müllkompost am Rand von Baggerteich.

20.6.1982: 3 singende ♂ (Graf)

20.6.1982: 1 singendes ♂ ca. 100 m nördlich im Unterwuchs (Weiden Schilf) von Pappelpflanzung nahe Baggerteich (Sinn)

2.7.1982: 1 singendes ♂ (Graf)

17.7.1982: 1 Paar füttert 3 eben flügge Junge (Graf).



BUNDESLAND SALZBURG

Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg

Quadrant West—Ost 1250 m
Nord—Süd 1850 m

15 Min. Raster entspricht dem Kartenschnitt der
Österreichischen Karte 1:50.000

ART: SCHILFROHRSÄNGER

Acrocephalus schoenobaenus

• Brutnachweis

○ Brutzeitbeobachtung

2) Wallersee - Naturschutzgebiet Bayerhamer Spitz

(47°54'N/13°09'E), 506 m NN.

Biotop: lockeres, von Großseggen durchsetztes Schilf, davor Streuwiesen, Hochstauden und Gebüsch.

18.6.1981: 1 singendes ♂ (Singflüge)

28.6.1981: 2 singende ♂

1. ♂ singt z.T. im Schilf, im Gebüsch, dann auf einer Goldrute mitten in Streuwiesen. Ein 2. Ex., vmtl. das ♀, fliegt hinzu und setzt sich ca. 20 cm unterhalb des ♂ auf die Goldrute. Kurs darauf fliegt ♀, gefolgt von ♂, wieder ins Schilf.

2. ♂ singt im Schilf östlich von obigem Schilfrohr.

5.7.1981: nur 1 singendes ♂ (Singflüge)

16.7.1981: 2 singende ♂, ziemlich aktiv

21.7.1981: 1 ♂ singt kurz

Durch Dauerregen mit "Jahrhundertniederschlägen" vom 12.7. bis 21.7. wurden Streuwiesen und Schilf stark überflutet, etwaige späte Nester wohl zerstört.

17.5.1982: 2 intensiv singende ♂ (Singflüge) an derselben Stelle wie 1981

29.6.1982: 1 singendes ♂

10.7.1982: 2 ♂ am Morgen recht aktiv (Singflüge), 1 weiteres ♂ singt nur kurz (mit Tonband gelockt), es ist sehr heimlich und warnt.

(alle Beobachtungen: Arnold, Krisch)

Nach Geroudet (in GLUTZ 1964) ist das Auftreten von singenden ♂ allein noch nicht besonders aussagekräftig, da Schilfrohrsänger auch während des Zuges singend angetroffen werden können:

z.B.: 29. und 30.4.1978 Wallersee, Weidengebüsch an der Fischach
1 singendes Ex. (Arnold, Krisch)

3.5.1978 Salzburg, Tauxgasse, Gebüsch im Garten von Familie Dr. Gressel 1 singendes Ex.

Allerdings wertet Geroudet das Vorzeigen von Singflügen als ein wichtiges Indiz für ein Brutvorkommen. Singflüge werden offenbar nur von territorialen, d.h. revierbesetzenden ♂ gezeigt.

3. Durchzug:

3.1. Frühjahrszug: April, Mai; hauptsächlich 2. Hälfte April bis Mitte Mai.

Früheste Daten: 5.4.1977 Zellersee 1 Ex. (Winding)

9.4.1961 ebenda 1 Ex. (Aichhorn)

Späteste Daten: 22.5.1954 Leopoldskron 2 beringt (Schäfer)

22.5.1977 Zellersee 1 Ex. (Winding)

25.5.1978 ebenda 1 Ex. (Schwaiger)

Zug über die Alpen: nachgewiesen durch 1 Ex., das Mitte Mai 1979 in Obertauern (1716 m NN) gegen ein Auto flog (Gressel, Beleg in Federnsammlung Arnold).

3.2. Herbstzug:

Vom Herbstzug liegen mehr als doppelt so viele Daten vor wie vom Frühjahrszug. Der Wegzug beginnt bereits Ende Juli/Anfang August und dauert bis Ende September.

Früheste Daten: 25.7.1978 Zellersee 1 Ex. (Schwaiger)

2.8.1979 Wallersee 1 beringt (Arnold, Krisch)

Späteste Daten: 28.9.1954 Autobahnsteich in Wals: 10-15 Ex. (Mazzucco)

28.9.1973 Wallersee 2 Ex. (Parker)

Zug über die Alpen:

23.8.1966 Station Weißsee (2300 m) 1 Ex. (Lichtfang, Mazzucco)

12.9.1968: ebenda: 2 Ex. (Lichtfang um 22 h, Lindenthaler)

4. Beringungen:

Von 1960 bis 1981 wurden im Land Salzburg 41 Schilfrohrsänger beringt. Keine Wiederfunde.

Mitte August 1981 konnte am Zellersee ein Vogel mit einem Ring der Vogelwarte Helgoland kontrolliert werden (Winding, Lindenthaler, Arnold), leider wurden Beringungsort und -datum bis jetzt noch nicht bekanntgegeben.

V. LITERATUR:

Aichhorn, Ambros (1961): Vogelkundliche Beobachtungen am Zeller See von 1959 bis 1961. VBI 8: 3-16

Ausobsky, Albert (1962): Ornithofaunistische Studien im Oberpinzgau (Salzburg). VBI 12: 1-10

---ders. (1963): Die Vertikalverbreitung der Brutvögel des Landes Salzburg. VBI 13: 1-25

---ders. (1963): Vogelkundliche Beobachtungen am Zeller See, Pzg. (2. Bericht, 1961-62). VBI 14: 6-11

---ders. und Karl Mazzucco (1964): Die Brutvögel des Landes Salzburg und ihre Vertikal-Verbreitung. Egretta 7: 1-49

Corti, U.A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur: Bischofberger & Co 1959

Glutz von Blotzheim, Urs N. (1964): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau 1964. 648 pp.

Graf, Michael (1982): Vogelbeobachtungen von 1982 in Siggerwiesen. VBI 90: 1-2

Landmann, Armin, Harald Czikelik & Marcus Schwaiger (1978): Bemerkenswerte Brutzeitfeststellungen im Hochfilzener Moor, Salzburg. VBI 75: 1-18

Landolt, Stephan (1963): Exkursionsberichte vom Salzburger Flachgau. VBI 15: 1-16

Lindenthaler, Andreas (1980): Liste der Vögel Salzburgs (Stand: April 1980). VBI 82

Mazzucco, Karl (1967): Lichtfänge von nächtlich ziehenden Vögeln im Weißseegebiet (2270 m), Hohe Tauern. VBI 28: 1-9

Michel, Julius (1905): Ornithologische Notizen aus den Alpen. Orn. Jahrbuch 16: 144-152

Murr, Franz (1975-77): Die Vögel der Berchtesgadener und Reichenhaller Gebirgsgruppen. Monticola 4, Sonderheft: 184 pp.

Parker, John E. (1981): Zur Vogelwelt des Fuschlsees, insbesondere des Naturschutzgebietes Fuschlseemoor, Hof bei Salzburg. VBI 87: 1-9

Plaz, J.Graf (1911): Ornithologische Beobachtungen aus Salzburg und aus dem Salzburgerischen. Orn.Jahrb. 22: 118-140, 161-176

---ders. (1917): Zugbeobachtungen aus dem Pongauer Ennstale. Orn.Jahrb. 28: 35-46

Schiebl, G. (1917): Die Vögel von Obertauern (Salzburg).

Orn.Jahrb. 28: 101-110

Schwaiger, Marcus (1980/81): Ornithologische Beobachtungen in fünf Feuchtgebieten des Oberpinzgaus. 3 Teile. VBI 84: 11-20, VBI 85: 1-10, VBI 86: 1-10

---ders. (1981): Ornithologische Beobachtungen aus dem Raum Unken/Pinzgau. VBI 88: 19-23

Tratz, Eduard Paul (1918): Ornithologisches aus dem Kaprunertal. Orn.Jahrb. 29

Tschusi zu Schmidhoffen, v.v. (1877): Die Vögel Salzburgs. Salzburg (Verein f. Vogelkunde und Vogelschutz). 90 pp.

---ders. (1887): Ornithologische Notizen aus Salzburg. Mitt. Orn.Verein Wien 12: S. 10f.

Winding, Norbert (1976): Ornithologische Beobachtungen anlässlich der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde in Neukirchen am Großvenediger 1976. VBI 67: 3-8.

---ders. (1979): Zur Vogelwelt des Zeller Sees, insbesondere des Naturschutzgebietes Zeller See-Südufer, Zell am See, Salzburg. II. Teil. VBI 78: 1-25

Wotzel, Fritz (1961): Zugbeobachtungen von einem Baggersee an der Salzburger Stadtgrenze aus den Jahren 1951-1960. Egretta 4: 41-49

---ders. (1966): Schlußbericht über die in der Brutperiode 1966 im Salzburger Flachgau durchgeführten Limikolen-Zählungen. VBI 25: 1-5

---ders. (1968): Kurzbericht über die Begehungen der Limikolen-Brutgebiete des Salzburger Flachgaues in der Zeit zwischen dem 24.3. und 8.6.1968 (mit Einschluß des oberöstr. Grenzgebietes am Grabensee). VBI 32: 12-18

---ders. (1970): Beobachtungsdaten aus den Limikolen-Brutbiotopen des Salzburger Flachgaues vom Frühjahrszug und aus den Brutperioden der Jahre 1969 und 1970. VBI 39: 1-9

---ders. (1973): Ornithologische Beobachtungen aus Tamsweg und seiner näheren Umgebung in der Zeit vom 24.5. - 29.5.1973. VBI 54: 9-12

---ders. (1971-1978): Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in avifaunistische Regionen. VBI. Folgen 41-53, 55-62. 64, 65, 68-71, 73, 74. 331 pp.

Wotzel, Fritz (1980): Ornithologische Daten aus Großgmain/Bayr.Gmain
und ihrer näheren Umgebung. VDI 81: 1-11

Anschrift der Verfasserinnen: Monntaler Hauptstr. 83
5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [091](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Christine, Arnold Birgit

Artikel/Article: [Die Rohrsänger \(Gattung Acrocephalus\) des Landes Salzburg. 1-23](#)